

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schon im Fetischismus ist, wie man sieht, in der niedrigsten und rohesten Form vieles von dem enthalten, was auf den höheren Stufen der Religion in höheren, historisch entwickelten Formen wiederkehrt. Schon im Fetischismus keimt die Einheit des Göttlichen und Menschlichen, die Menschwerdung Gottes. „Die Bestimmung, daß das Geistige Gegenwart hat im Menschen und das menschliche Selbstbewußtsein wesentlich Gegenwart des Geistes ist, werden wir durch verschiedene Religionen sehen, sie gehört nothwendig zu den ältesten Bestimmungen. In der christlichen Religion ist sie auch vorhanden, aber auf höhere Weise und verklärt. Sie er- und verklärt es.¹

III. Die Religionen der Substanz oder der Natur.

1. Die chinesische Religion oder die Religion des Maafes.

Der nothwendige Fortschritt, der über die Religion der Zauberei oder den Fetischismus hinaus- und aufwärts führt, besteht zunächst darin, daß die in den natürlichen Dingen wirksamen Mächte centralisirt, als die eine, alles umfassende, absolute oder göttliche Macht vorgestellt werden, im Gegensatz zu welcher der Mensch, das Subject in seiner unmittelbaren Einzelheit sich als ein ganz nichtiges und ohnmächtiges Wesen erkennt. Dieser Gegensatz begründet in dem religiösen Bewußtsein einen Zwiespalt oder eine „Entzweiung“, die wieder aufgehoben und versöhnt sein will, die wahre Versöhnung aber erst in der absoluten (christlichen) Religion erreicht. Hier unterscheiden sich die Religionen der Entzweiung, die eine Reihe von Stufen zu durchlaufen haben, und die Religion der Versöhnung.

Die absolute Macht der Dinge ist, logisch genommen, die Substanz im Unterschiede von und im Gegensatz zu dem Begriffe des Subjects und der Subjectivität; sie ist in ihrer realen Bedeutung die Natur im Unterschiede von und im Gegensatz zu dem Wesen des Geistes. Hier unterscheiden sich die Religionen der Substanz oder der Natur und die Religionen des Geistes. Wird Gott gleichgesetzt der Macht der Dinge, dem Sein in allem Dasein, dem wahrhaft beständigen Wesen, während alles Einzelne entsteht und vergeht, kurzgesagt, wird Gott gleichgesetzt der Substanz, so besteht darin der Pantheismus, er besteht nur darin. Die Religionen der Substanz oder die Naturreligionen sind daher pantheistisch und im genauen Sinne des Wortes nur sie.²

¹ Hegel. XI. S. 308 (S. 303). — ² Ebendas. S. 308—323.